in vielen Fällen allen anderen adstringirenden Mitteln vorzuziehen. —

„Ich habe, sagt Herr Schimmelbusch endlich, diese Rinde selbst versucht und besonders magenstärkend gefunden.“ —

Aus diesen Beobachtungen werden Aerzte gewiß einigermaßen einen Maaßstab beim etwaigen Gebrauch dieses Mittels entnehmen können. Wenn ich erst ganz wieder hergestellt seyn werde von meiner so lange anhaltenden Krankheit, so werde ich mit Vergnügen den Wünschen des Herrn Schimmelbusch, wie meinen eigenen folgen und durch eine ausführliche Analyse über die chemischen Bestandtheile eine nähere Kenntniß dieser Rinde mitzutheilen suchen, da Herr Schimmelbusch die Güte hatte, mir eine hinreichende Menge dieser interessanten Rinde zu übersenden.

Ueber die jetzt so häufig im Handel vorkommenden Verfälschungen der *Auricularia sambucina* (die sogenannten *Fungi sambuci*) mit *Boletus versicolor*,

vom

Director E. F. Aschoff und Hofrath Dr. R. Brandes.

Schon unsere älteren pharmakologischen Handbücher und

und Waarenkunden erwähnen der Verfälſchung der in den Officinen unter dem Namen Fungi sambuci (Judasöhrchen) bekannten Schwämme mit denen einer anderen Schwammgattung, mit Boletus versicolor, mehrfach. Die neueren Waarenkunden und Arzneymittelprüfungslehren ſchweigen indeß hiervon, und in einigen findet man auch dieſes Mittel gar nicht mehr genannt, wahrſcheinlich aus dem Grunde, weil daſſelbe als Arzneymittel veraltet und in die neueren Pharmakopöen nicht mehr aufgenommen worden iſt. Da dieſes Pflanzenproduct aber in einigen Gegenden in den Apotheken im Handverkauf noch oft begehrt wird; ſo haben wir es für nöthig gehalten, auf die angegebene Verfälſchung unſere Herrn Collegen um ſo mehr aufmerkſam zu machen, als wir dieſelbe nicht nur in manchen Apotheken angetroffen, ſondern ſolche auch in unſeren eigenen Geſchäften uns ſelbſt vorgekommen iſt, und zwar im vorigen Jahre dergeſtalt häufig, daß wir zuletzt faſt gar nichts anders als Boletus versicolor bekamen, und deshalb, um die Sache genauer zu prüfen uns von fünf verſchiedenen Materialhändlern an fünf verſchiedenen Handlungsplätzen Fung. sambuc. kommen ließen. Wir erhielten aber von allen entweder Gemenge von beiden in Rede ſtehenden Pilzen, oder auch ſelbſt den Boletus nur allein, bis auf die Handlung des Herrn Medicinalaſſeſſors Kahlert in Braunſchweig, von welcher wir die Fungi sambuci ſo ſchön und vollkommen, wie nur möglich, bekamen.

Wir

Wir halten es zur Verhütung dieser Verfälschung für nicht unzweckmäßig, die näheren Diagnosen und Beschreibungen beider Schwämme hier noch mitzutheilen, wornach ein jeder sogleich die Verfälschung wird erkennen können.

1) *Fungus sambuci*, s. *Auricula Judae.*

Auricularia sambucina, Martius; *Peziza auricula* Linn.; *Tremella auricula Judae* Pers.; *Tremella auriformis Hoffm.* Gattungscharakter: Thecae nudae. Explanata, plicata-lobata, pagina superiore glabra, inferiore hirsuta, textura vesiculoso-gelatinosa, intus sporophora, sporis versus superficiem glabrum sparsis atque in floccis paginae inferioris nidulantibus, demum emergentibus. Speciescharacter: A. fusco nigricans, subtus cinereo-olivacea. — Dieser Schwamm wird über 3 Zoll breit; wächst häufig an den Hollunderstämmen, auch nicht selten an anderen Hölzern, besonders an der mitternächtlichen Seite und vorzüglich bei Regenwetter, wo er sehr schnell erscheinen kann. S. auch Flora cryptogamica Erlangensis von Martius S. 461. Sprengels Flora Halensis S. 347. Dresdner Flora von Ficinus und Schubert II Abth. S. 316.

2) *Boletus versicolor.* L.

Polyporus versicolor Fr. Gattungscharakter: Meist ohne Strunk, stiellos, auch verkehrt angewachsen, der Fruchtboden aus Löchern bestehend, deren trockne

Masse

Masse mit dem Hute gleichartig ist, Velum fehlt. Speciescharakter: P. zusammengewachsen, dachziegelförmig, hinten schmal, fest gestielt, vorn rundlappig und breiter, lederartig, sammethaarig, schmutzig blau mit verschiedenen Kreisen, Löcher weiß, rund. Bol. versic. Linn. b. Löcher größer, gelblicher, nicht ganz rund, der Hut hat wenige Kreise, ist dunkler. P. Fuscatus Fr. Diese letzte Art ist seltener, die erste sehr gemein.

Um die Auricularia von dem Polyporus in dem trocknen Zustande, in welchen sie im Handel kommen, noch leichter unterscheiden zu können, fügen wir folgende Charakteristik beider nach im Handel vorkommenden Exemplaren bei.

Auricularia sambucina.	Polyporus versicolor.
Aeußere Gestalt.	
Rundliche, hohle, becherförmige, mehr oder weniger zusammengeschrumpfte, oft auch nur lappenförmige Stücke, an deren Unterfläche meistens noch in der Mitte Spuren des Ansatzes befindlich sind.	Mehr oder weniger platte, zusammengeschrumpfte, oft aus mehreren dachziegelförmig übereinandergelagerten Lappen bestehende Stücke, meistens noch mit Spuren des stets seitlichen Ansatzes.
Oberfläche.	
Dunkelschwarz oder schwarzbraun, zuweilen ins Rabenschwarze sich neigend.	Bräunlichgelb, auch holzgelb, mit deutlichen verschie-

den

den gefärbten Farbenkreisen, besonders am Rande, meist mit einem sammetartigen Ansehn.

Unterfläche.

Schmutzig, hellbräunlich, grünlichgelb, auch ölgrün, meist mit einem sammetartigen Ueberzuge.

Dunkelgraulich braun und gelblichbraun.

Durchsichtigkeit.

Gegen das Licht gehalten mit bräunlichrother Farbe durchscheinend.

Gegen das Licht gehalten fast undurchsichtig.

Verhalten im Wasser.

Ins Wasser gelegt quillt dieser Schwamm schon nach einigen Augenblicken zu einer weichen gallertartigen oder lederartigen Masse auf.

Ins Wasser gelegt bleibt dieser Schwamm auch nach mehreren Tagen noch fast ganz unerweicht und ist daher als Augenmittel gar nicht anzuwenden.

Diese Unterschiede werden vollkommen ausreichen, um sogleich bestimmt die etwaige Verfälschung der Auricularia mit dem Polyporus darzuthun.

Ueber